



ERGEBNISPROTOKOLL des Arbeitskreises mobil&lebenswert

Sitzungstermin:	Mittwoch, 24. Mai 2017
Sitzungsbeginn:	19:15 Uhr
Sitzungsende:	21:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Gemeinde Weßling

Anwesende Mitglieder

Gemeinderäte

tbd

Arbeitskreisbeiräte

tbd

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung
- 2 Abknickende Vorfahrt
- 3 Zurückstufung ST 2349
- 4 Grünsinker Str. Beschilderung
- 5 Tempo 30
- 6 Fußgängerüberweg
- 7 Absenkung Fußwege
- 8 Fahrradständer und Fahrradverleihstation
- 9 Verkehrszählung
- 10 Information Umfahrung

11 Verschiedenes

Nächste Termine

Ende ca. 21:00 Uhr

Protokoll:

Teil I - Öffentlicher Teil:

zu 1 Begrüßung und Vorstellung Herr Sturm

Der Zweite Bürgermeister, Herr Michael Sturm, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Arbeitskreises

zu 2/3 Abknickende Vorfahrt und Rückstufung 2349

In der GR Sitzung am 13.05. hat das Planungsbüro Neudert 3 Varianten vorgestellt, wie eine abknickende Vorfahrt an der Einmündung der Hauptstraße Weßling in die ST2349 (vor Sperrung der Grünsinker Straße von Gauting durch Oberpfaffenhofen nach Etterschlag) realisiert werden könnte. Die hier gezeigten Varianten bedeuten für die Fußgänger und Radfahrer allerdings eine deutliche Verschlechterung gegenüber der heutigen Situation, so dass eine verringerte Akzeptanz der Überwege zu erwarten ist. Zudem bedingen die gezeigten Varianten einen Wegfall der Parkplätze an der Apotheke, aus Sicht der Anwesenden nicht wünschenswert.

Die vorgelegte Planung bekräftigt die Absicht der Gemeinde Weßling, die Situation an dieser Stelle zeitnah konkret zu verändern und weitere Planungsschritte zur Beruhigung der Hauptstraße zu tun. Hier sind sehr wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung möglich, da sich zwei stark befahrene Straßen kreuzen.

Wie vom Verkehrsberuhigungsverein bereits seit 3 Jahren gefordert, sollte nun, nach Eröffnung der Umfahrung, geprüft werden, wie die ST 2349 zu einer Ortsverbindungs- und Dorfstraße zurück gestuft werden kann. Bisher war das Argument der Gemeinde dagegen, dass dann die Baulast der Straße der Gemeinde zufiele. Allerdings ist zu beachten, dass die Gemeinde mehrere Vorteile hätte die dies mehr als aufwiegen:

1. Gestaltungsmöglichkeiten an der Einmündung der Hauptstraße Weßling in die Staatsstraße 2349
2. Gestaltungsmöglichkeiten entlang der Hauptstraße in Richtung München, da die Straße dann auch in diesem Bereich von einer Staatsstraße zu einer Ortsstraße zurück gestuft würde. Damit würde es möglich, die Planungen zum Bahnhofsbereich und zur Ortsmitte ohne die Beschränkungen durch die Staatsstraße auszuführen. Hintergrund: Nur Ortsstraßen können von der Gemeinde beplant werden, das ist an und auf Staatsstraßen nicht möglich. Auch die Planungen der Deutschen Bahn zur Änderung der Situation in diesem Bereich hinsichtlich eines behindertengerechten Zuganges zum Bahnsteig und die Planungen des Busbahnhofes, sowie die Planungen zu Einkaufsmöglichkeiten und Marktplatz würden durch die Rückstufung deutlich erleichtert und wirkungsvoller umsetzbar.
3. Möglichkeiten, die Straße in Ihrem Verlauf durch Oberpfaffenhofen grundsätzlich und vernünftig zu beruhigen und Gefahrenstellen zu entschärfen, was heute ebenfalls wegen der Widmung als Staatsstraße nicht möglich ist.

Die Begründung einer Rückstufung der ST 2349 wäre, dass laut Bayerischem Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG) Staatsstraßen Straßen sein müssen die innerhalb des Staatsgebiets zusammen mit den Bundesfernstraßen ein Verkehrsnetz bilden und dem Durchgangsverkehr zu dienen bestimmt sind (ST2349 war vor Sperrung der Grünsinker Straße eine Ost-West Verbindung des Landkreises von Gauting nach Etterschlag).

Die Staatsstraße 2349 ist seit Eröffnung der Umfahrung Unterbrunn jedoch eine Schleife, die von dort direkt zur BAB A96 bei Gilching führt und zugleich über Oberpaffenhofen und Weißling wieder zurück, auch zur BAB A 96 bei Gilching.

Demnach ist aus Sicht von mobil&lebenswert eine Rückstufung dieses Teilstückes ST2349 zur Ortsstraße nunmehr notwendig.

Beschluss: mobil&lebenswert stellt an den Gemeinderat einen Antrag, die Rückstufung der ST2349 zur Gemeindestraße bei der Regierung von Oberbayern einzufordern.

A: Roland macht einen Vorschlag für den Antrag zur nächsten m&l Sitzung

zu 4 Beschilderung Grünsinker Str.

Die Sperrung der Grünsinker Straße muss besser gekennzeichnet werden, um zu vermeiden, dass KFZ auf der Grünsinker Straße bis zur Schranke fahren und dort auf manigfaltige Weise nicht nur umkehren müssen, sondern Rechtsbrüche begehen um nicht wenden zu müssen.

Beschluss: mobil&lebenswert wird beim Gemeinderat folgenden Antrag für die Juni Sitzung stellen: Es soll ein Schild an der Einbiegung von der Hauptstraße zur Grünsinker Str. aufgestellt werden, dass die Weiterführung der Hauptstraße in Richtung Wörthsee, Ettersschlag und Herrsching sowie zur Autobahn und zugleich die Sackgassensituation der abzweigenden Grünsinker Straße nach ca. 1500 Metern aufzeigt. Damit bekommen Autofahrer die einem Navi folgen, der die neue Umfahrung noch nicht zeigt, Information über das Ende der Grünsinkerstraße und zugleich über die Möglichkeiten der Weiterfahrt auf der Hauptstraße aufgezeigt.

Eine weitere sinnvolle Maßnahme ist ein Einrücken des Sackgassenschildes an der Abzweigung Etterschlagener Straße in Richtung Straßenmitte. Dies sollte durch eine gleichzeitige Hervorhebung gekennzeichnet werden.

A: Roland schreibt die Anträge, Michael reicht sie bei der Verwaltung ein.

zu 5 Tempo 30

Um die vom Gesetzgeber, in der Novelle der Straßenverkehrsordnung Ende 2016, vorgesehenen Tempo 30 Vorteile für nicht KFZ Führer wie Fußgänger, Radfahrer und Anwohner, insbesondere alte Menschen, gesundheitlich eingeschränkte Menschen, Schüler und Kindergartenkinder, **situationsgerecht** nun auch in Weißling spürbar zu machen, wurde wie folgt beschlossen:

Der vorliegende und in der Sitzung mit Bürgermeister Muther vorübergehend zurück gestellte Antrag zweier Tempo 30 Strecken beim altengerechten Wohnen und beim Hort, wird nun im Gemeinderat für die Sitzung im Juni eingebracht.

Der Gemeinderat soll beschließen, dass, sollten weitere Stellen mit Anhörungsrecht wie Polizei oder Straßenverkehrsbehörde bei der Prüfung der Umsetzung dieser Maßnahmen Bedenken anmelden, der Antrag dennoch weiter verfolgt wird.

Ggfs. müssen hierbei die bestehenden Bedenken seitens der Verwaltung hinsichtlich eine möglichen Haftung bei Nichtbeachtung der angehörten Stellen geprüft und faktisch hinterlegt und begründet werden. Dabei sind besonders die Vielzahl vergleichbarer Tempo 30 Strecken in anderen Gemeinden zu berücksichtigen.

Insbesondere ist auch der Hinweis auf die diesbezügliche - und im Antrag bezeichnete - Novelle der Straßenverkehrsordnung in Augenschein zu nehmen.

Michael Sturm reicht den Antrag im Namen m&l umgehend bei der Verwaltung ein.

Roland schlägt darüber hinaus einen zweiten Antrag an den Gemeinderat zur Schaffung einer Tempo 30 Zone „Gartenstraße für die Sitzung im Juli vor, über den in der nächsten m&l Besprechung beraten wird.

zu 6 Fußgängerüberweg

Die bestehende provisorische Verkehrsberuhigungsmaßnahme am altengerechten Wohnen soll gemäß Gemeinderatswillen als eine der ersten einer endgültigen dauerhaften Planung zu geführt werden.

Konkret ist dabei schon heute absehbar, dass ein Fußgängerüberweg an dieser Stelle weiteren Gestaltungen nicht hinderlich sein wird, da sich der Übergang vor der Platzsituation Abzweigung Grünsinker Straße befindet.

Daher beschließt mobil&lebenswert folgendes:

Es wird ein Antrag an den Gemeinderat für die Sitzung im Juli gestellt, mit der Absicht, an dieser Stelle wie bereits in den ersten Vorschlägen des Verkehrsberuhigungsvereins vorgesehen und als Alternative vom Planungsbüro Neudert skizziert, eine Fußgängerüberweg zu situieren.

Die Verwaltung soll die notwendigen Planungsmaßnahmen beauftragen.

Der Gemeinderat soll beschließen, dass, sollten weitere Stellen mit Anhörungsrecht wie Polizei oder Straßenverkehrsbehörde bei der Prüfung der Umsetzung dieser Maßnahmen Bedenken anmelden, der Antrag dennoch weiter verfolgt wird.

Ggfs. müssen hierbei die bestehenden Bedenken seitens der Verwaltung hinsichtlich eine möglichen Haftung bei Nichtbeachtung der angehörten Stellen geprüft und faktisch hinterlegt und begründet werden. Dabei sind besonders die Vielzahl vergleichbarer Verkehrssituationen mit Fußgängerüberwegen in anderen Gemeinden zu berücksichtigen.

A: Der Vorschlag für den GR Antrag wird in der nächsten Sitzung m&l besprochen. Roland macht einen Entwurf.

zu 7 Absenkung Fußwege

A: Die Mitglieder m&l schicken Vorschläge für geeignete Strecken an MS. Der schlägt diese der Verwaltung vor.

zu 8 Fahrradständer und Fahrradverleihstation

Es wurden die Möglichkeiten verbesserter Fahrradständer insbesondere am Bahnhof, an den Grundschulen und im Containerdorf besprochen.

A: Gerhard macht zur nächsten Sitzung als ersten Schritt einen Vorschlag zur Situierung der Ständer am Bahnhof. Michael schickt ihm die notwendigen maßstäblichen Grundrisse, bzw. Lageplan.

Zusatz: Brigitte macht den Vorschlag, vor der Bibliothek den vormals entfernten Baum neu zu pflanzen. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen. Da jedoch eine Neugestaltung des Platzes ansteht und auch Erfahrungen mit den Verkehrsströmen gesammelt werden sollen, soll der Baum in einem entsprechend großen Planztopf aufgestellt werden.

A: Michael bringt das Anliegen bei der Verwaltung vor.

zu 9 Verkehrszählung

Michael schlägt vor, ein langfristiges Konzept zur Zählung der Verkehrsströme zu verabschieden. Langfristig auch deshalb, weil aus der Historie zusätzliche Erkenntnisse gewonnen werden können.

A: Die Mitglieder machen sich hierzu Gedanken für eine Diskussion in einer der nächsten Sitzungen.

Zu 10 Information zur Umfahrung

Claus soll die Ideen zum Aufkleber und Flugblättern in der nächsten Sitzung vorstellen. Die verteilung soll an Autofahrer und über die Medien „Unser Dorf“ sowie Werbeblätter erfolgen. Andreas hat dafür bereits Mediadata eingeholt und zur Verfügung gestellt.

Zu 11 Verschiedenes

In der Diskussion wird erneut der Gedanke für eine Parkraumbewirtschaftung aufgeworfen. Der Gedanke soll in einer der nächsten Sitzungen weiter ausgeführt werden.

Nächste Termine

Die nächste Sitzung findet am 28. Juni bereits um 18:15 im Sitzungssaal statt.

gez. Roland von Rebay,